

**DROEMER** 



*Über den Autor und das Buch:*

Alexei Nawalny ist die unbeugsame Stimme der Opposition gegen den russischen Machtapparat unter Wladimir Putin. 2020 überlebte er nur knapp einen Giftanschlag durch den russischen Geheimdienst und wurde in Deutschland behandelt. Obwohl ihm in seiner Heimat die Verhaftung drohte, kehrte er im Januar 2021 nach Moskau zurück, wurde noch am Flughafen festgenommen und im Anschluss vor Gericht gestellt. Dieses Buch versammelt jene vier Reden, die er vor seiner Verurteilung zu mehreren Jahren Straflager hielt. Sie sind ein flammender Appell für Gerechtigkeit, Menschenwürde und ein anderes, freies und glückliches Russland.

# ALEXEI NAWALNY SCHWEIGT NICHT!

REDEN VOR GERICHT

Transkribiert, aus dem Russischen  
übersetzt und kommentiert von  
Dr. Alexandra Berlina

Mit einem Vorwort von  
Gerhart Baum

DROEMER 

Die Reden von Alexei Nawalny im russischen Original  
sind von öffentlich zugänglichen Videoaufnahmen transkribiert worden.

Diese sind (Stand 15.06.2021) unter diesen Links abrufbar:

[www.youtube.com/watch?v=oRRnj835SdI](http://www.youtube.com/watch?v=oRRnj835SdI)

[www.navalny.com/p/6462/](http://www.navalny.com/p/6462/)

[www.navalny.com/p/6469/](http://www.navalny.com/p/6469/)

**Besuchen Sie uns im Internet:**

**[www.droemer.de](http://www.droemer.de)**

Aus Verantwortung für die Umwelt hat sich die Verlagsgruppe  
Droemer Knaur zu einer nachhaltigen Buchproduktion verpflichtet.  
Der bewusste Umgang mit unseren Ressourcen, der Schutz unseres Klimas  
und der Natur gehören zu unseren obersten Unternehmenszielen.  
Gemeinsam mit unseren Partnern und Lieferanten setzen wir uns für  
eine klimaneutrale Buchproduktion ein, die den Erwerb von Klimazertifikaten  
zur Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes einschließt.  
Weitere Informationen finden Sie unter: [www.klimaneutralerverlag.de](http://www.klimaneutralerverlag.de)



Deutsche Erstausgabe August 2021

© der Reden: Alexei Nawalny

Aus dem Russischen von Dr. Alexandra Berlina

© Kommentierung: Dr. Alexandra Berlina

Redaktion (deutsche Texte): Claudia Schlottmann

© der deutschsprachigen Ausgabe Droemer Verlag

Ein Imprint der Verlagsgruppe Droemer

Knaur GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: Isabella Materne

Foto in Innenteil: Peter Rigaud/laif

Satz: Adobe InDesign im Verlag

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-426-27880-2

# INHALT

Vorwort von Gerhart Baum

7

»Habt keine Angst – geht auf die Straße!«

18. Januar 2021

13

»Wladimir der Unterhosenvergifter:

So geht er in die Geschichte ein«

2. Februar 2021

19

»Russland wird glücklich sein!«

20. Februar 2021

30

»Ihr benutzt die Vergangenheit,  
weil ihr nicht über die Gegenwart reden wollt«

20. Februar 2021

39

Anmerkungen

53

Предисловие Герхарта Баума

63

«Не бойтесь — выходите на улицы!»

18 января 2021

68

«Владимир Отравитель Трусов.  
Именно так он войдет в историю»

2 февраля 2021

70

«Россия будет счастливой!»

20 февраля 2021

78

«Вы используете прошлое,  
потому что вам не хочется говорить про настоящее»

20 февраля 2021

85

Quellen

93

## »HABT KEINE ANGST – GEHT AUF DIE STRASSE!«

**Verhandlung gegen Alexei Nawalny wegen des Vorwurfs von  
Verstößen gegen Bewährungsauflagen im Fall Yves Rocher –  
Verhandlung über die Sicherungshaft, abgehalten in der  
Polizeiabteilung des Innenministeriums in Chimki,  
18. Januar 2021**

*Am 20. August 2020 fühlte sich Alexei Nawalny während eines Fluges von der sibirischen Stadt Tomsk nach Moskau auf einmal unwohl. Als sich sein Zustand dramatisch verschlechterte, wurde das Flugzeug zwecks Notlandung nach Omsk umgeleitet, wo Nawalny in einem Krankenhaus das Bewusstsein verlor. Nach einigem Hin und Her erlaubten die Behörden den Transport des Komapatienten per Spezialflugzeug nach Deutschland (Nawalnys späterer Aussage zufolge hatte die russische Regierung gehofft, dass zu dem Zeitpunkt die Spuren in seinem Körper nicht mehr nachweisbar sein würden). Er wurde in der Charité in Berlin behandelt.*

*Am 2. September 2020 gab die deutsche Bundesregierung bekannt, es sei toxikologisch eindeutig nachgewiesen worden, dass Nawalny mit Nowitschok vergiftet wurde – einem in der Sowjetunion entwickelten Nervenkampfstoff, der auch schon gegen andere Regimegegner eingesetzt wurde. Dies bestätigte auch die Organisation für das Verbot chemischer Waffen OPCW mit Sitz in Den Haag. Am 14. Dezem-*

ber 2020 veröffentlichten The Insider, Bellingcat, CNN und Der Spiegel eine gemeinsame Recherche, die zu dem Ergebnis kam, dass Agenten des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB hinter dem Attentat steckten.

Nach einigen Wochen in Berlin verbesserte sich Nawalnys Zustand; er erwachte aus dem Koma, lernte wieder laufen und sprechen und wurde am 22. September 2020 aus dem Krankenhaus entlassen. Noch in Deutschland, während seiner medizinischen Rehabilitation, rief er einen der mutmaßlich in seine Vergiftung verwickelten Agenten an. Nawalny stellte sich als Mitarbeiter eines Mitglieds des russischen Sicherheitsrates und Putin-Vertrauten vor und brachte den Mann am Telefon dazu, die Tat zu bestätigen. Im gleichen Zeitraum produzierten Nawalny und seine Stiftung einen Videobericht über einen Palastkomplex an der russischen Schwarzmeerküste nahe der Stadt Gelendschik: komplett mit Arboretum, Amphitheater, Kunsteisarena, Kapelle, Tankstelle, einer achtzig Meter langen Brücke, diversen unterirdischen Anlagen und jeder Menge Vergoldung. Laut den Recherchen von Nawalny und seinem Team wurde der Palast für Putins persönliche Nutzung gebaut; zu demselben Ergebnis waren zuvor auch schon andere investigative Journalist\*innen gekommen. Von offizieller Seite gibt es dazu keinerlei Informationen. Nawalny ließ das entlarvende Video erst zwei Tage nach seiner Rückkehr nach Russland veröffentlichen, um zu zeigen, dass er die Konfrontation mit dem Präsidenten nicht scheute. Das Gespräch mit dem Agenten, der ihn hatte töten wollen, und der Bericht über Putins Palast sind online mit englischen oder deutschen Untertiteln verfügbar.<sup>1</sup> Zwischen Januar



*und Ende Mai 2021 hatte das erste Video beinahe 117 Millionen Zuschauer\*innen, das zweite fast 29 Millionen.*

*Am 17. Januar 2021 flog Nawalny nach Russland zurück und wurde gleich bei der Passkontrolle festgenommen. Nach Mitternacht fanden seine Mitstreiter\*innen heraus, wohin er vom Flughafen aus gebracht worden war: in die Polizeiabteilung des Innenministeriums in Chimki, einer Stadt unmittelbar vor der nordwestlichen Stadtgrenze Moskaus. Seiner Anwältin Olga Michailowa wurde es verwehrt, den in Gewahrsam Genommenen zu sehen.*

*Am 18. Januar 2021 fiel der Beschluss über die Verhängung einer Sicherungshaft für die Dauer von 30 Tagen – und zwar wegen Verstoßes gegen Bewährungsauflagen, die sich auf eine frühere Verurteilung wegen angeblichen Betrugs und Geldwäsche bezogen. Und das, obwohl diese Verurteilung vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte längst für willkürlich erklärt worden war. Amnesty International, viele andere Menschenrechtsorganisationen sowie mehrere Staaten forderten vergeblich Nawalnys Freilassung.*

*In der Pause der Hauptverhandlung hat Alexei Nawalny folgende Rede aufgezeichnet. Wie bei allen Reden in diesem Buch handelt es sich auch hier um die übersetzte Transkription eines Videos. Das Video wird auf YouTube von Nawalny selbst schriftlich kommentiert; der vorletzte Satz ist ein nicht gekennzeichnetes Zitat von Edmund Burke:*

*»Wenn Sie sich dieses Video ansehen, habe ich es tatsächlich geschafft, etwas bei dem erstaunlichsten ›Prozess‹ aufzunehmen, den ich je erlebt habe. Und ich habe eine Menge*

erlebt. Was ich vor allem sagen will, ist dies: Wenn wir etwas zu befürchten haben, dann sind es zwei Dinge:

1. unsere eigene Angst,
2. die Aussicht, unser ganzes Leben unter der Herrschaft der Diebe und Schurken zu verbringen, die sich unser Land unter den Nagel gerissen haben.

Sie rauben uns unsere Gegenwart, sie stehlen uns unsere Zukunft. Diese Verluste sind unersetzlich. Solange wir nicht alle handeln, wird uns nicht geholfen; niemand wird uns retten. Das Einzige, was das Böse zu seinem Triumph braucht, ist die Untätigkeit guter Menschen. Bleibt nicht untätig!«

Wovor fürchtet sich diese Kröte, die da auf dem [Öl- und Gas-]Rohr sitzt?<sup>1</sup> Wovor haben diese Diebe in ihren Bunkern am meisten Angst?<sup>2</sup> Ihr wisst es selbst! Sie haben Angst davor, dass die Menschen auf die Straße gehen. Denn das ist ein politischer Faktor, der nicht ignoriert werden kann. Das ist das Wichtigste, das Entscheidende. Das ist die Essenz der Politik. Habt also keine Angst – geht auf die Straße! Tut es nicht für mich: Tut es für euch selbst, für eure Zukunft.<sup>3</sup>

Das Seltsame ist: Hier sitze ich, mit der Fahne der Russischen Föderation hinter mir – aber was hier passiert, hat überhaupt nichts mit den Gesetzen der Russischen Föderation zu tun, und jeder hier Anwesende weiß das. Dieser Polizist hier, der andere Polizist dort drüben, alle, die hier anwesend sind, wissen es.

Die Diebesbande, die seit zwanzig Jahren das Land ausplündert, sagt damit mir und allen anderen, die nicht schweigen wollen: ›Wir haben versucht, dich zu töten. Du bist aber nicht tot. Das ist für uns ein Affront, also stecken wir dich ins Gefängnis.‹ Und gleich wird eine Frau in schwarzer Robe kommen, die sich als Richterin ausgibt, und mich einsperren lassen, wohl wissend, dass das alles vollkommen illegal ist. Aber wir wollen jetzt mal überlegen, warum sie das tun. Warum haben sie mein Flugzeug anderswo landen lassen?<sup>4</sup> Warum haben sie diesen Prozess so feige direkt hier im Polizeirevier angesetzt? Warum haben sie niemanden reingelassen? Warum passiert alles so eilig? Warum weiß niemand von diesem Prozess? Ist das so, weil ihre Beliebtheitswerte so hoch sind? Weil sie mächtig sind?

Nein, das ist so, weil dieser diebische Opa<sup>5</sup> in seinem Bunker sitzt und vor Angst schlottert. Sie haben Angst. Nur deshalb passiert alles so eilig, so heimlich, still und leise. Sie haben Angst – und zwar vor euch. Sie haben Angst vor Menschen, die nicht mehr bereit sind, alles schweigend hinzunehmen, vor Menschen, die ihre Macht erkennen und begreifen, dass niemand sie aufhalten kann. Vor Menschen, die fragen: ›Warum soll sich ganz Russland so einem Putin, einem Setschin<sup>6</sup>, irgendwelchen Rotenbergs<sup>7</sup>, diesem Haufen monströser Gauner unterwerfen?‹ Sobald wir das begreifen und auf die Straße gehen, wird das alles aufhören; es wird sich in Luft auflösen. Jeden Tag verlieren wir Möglichkeiten, die wir heute noch haben; jeden Tag verlieren wir ein Stück Zukunft. Seit zwanzig Jahren ist das schon so.<sup>8</sup> Seit

zwanzig Jahren werden wir immer ärmer, unser Land degeneriert; unsere Bildung wird immer schlechter; unsere Gesundheitsversorgung wird immer miserabler.<sup>9</sup>

Niemand außer uns kann das aufhalten. Deshalb rufe ich euch auf: Schweigt nicht! Leistet Widerstand! Geht auf die Straße! Niemand außer uns kann uns schützen. Und wir sind so viele: Wenn wir etwas wirklich erreichen wollen, schaffen wir es auch.

